

Eindrucksvolle Begegnungen im Süden Nepals

Verein Nepalhilfe Bietigheim-Hersfeld e.V. berichtet von seiner Reise nach Nepal im April/Mai 2019

Alle zwei Jahre reist eine Delegation des gemeinnützigen Vereins Nepalhilfe Bietigheim-Hersfeld e.V. nach Nepal, um sich persönlich davon zu überzeugen, dass die Spenden so verwendet werden, wie es mit den Partnerorganisationen in Nepal vereinbart wurde.

Dieser persönliche Kontakt und dass jeder gespendete Euro bei den Bedürftigen ankommt, wird von den derzeit 109 Mitgliedern des Vereins sehr geschätzt. Für viele Mitglieder ein Grund, sich bei dem kleinen Verein, der 2007 gegründet wurde, zu engagieren.

Mitte April reisten die Vorsitzenden Ingrid Baur und Werner Dülsen mit Ehepartnern sowie Prof. Dr. Wilfried Mödinger und seine Frau nach Kathmandu.

Am ersten Tag stand der Besuch von Tempelanlagen und historischen Sehenswürdigkeiten in der Altstadt Kathmandus auf dem Programm. Nach dem Erdbeben 2015 ist noch vieles zerstört, aber erstaunlich viele Gebäude sind auch schon restauriert.

Am Nachmittag fand das Treffen mit dem Team der NGO (NichtRegierungsOrganisation) Jagrity Child And Youth Concern Nepal (JCYCN) statt. Mit dieser Organisation arbeitet der Verein erst seit dem Erdbeben zusammen.



Besuch bei JCYC Nepal bei dem wir geehrt wurden als Dank für unsere Unterstützung

Letztes Jahr wurde gemeinsam ein Ziegenprojekt im Süden Nepals gestartet, der Besuch dort sollte eines der Highlights der Reise werden. Dieses Projekt wird gemeinsam mit der Initiativgruppe 3. Welt/ Weltmarkt Bietigheim finanziert und von der Stadt Bietigheim-Bissingen unterstützt.

Am nächsten Tag ging es nach Patan zum Büro von „Hoste Hainse“. Mit dieser Organisation begann unser Engagement in Nepal. Die NGO „Hoste Hainse“ ermöglicht seit 1990 jedes Jahr etwa 2000 unterprivilegierten Kindern Schulbildung in diversen Schulen in ganz Nepal. Seit ein paar Jahren investiert sie auch in Einkommen schaffende Projekte als Hilfe zur Selbsthilfe. Der im letzten Jahr finanzierte Fischteich im Sarlahi ist fertig und wird am Ende der Reise besichtigt.

Krishna Shah berichtete über den Stand der zahlreichen weiteren Projekte, die von der Nepalhilfe gefördert bzw. finanziert werden: Ein Kindergarten in Jhapa, ca. 200 Patenschaften für Schüler in Jhapa, Kathmandu, Bajura und im Sarlahi.



Gruppenbild bei Hoste Hainse - in der Mitte Sulo Shah

Am dritten Tag brach die Gruppe zu einer einwöchigen Rundreise auf. Erstes Ziel war das Ziegenprojekt im Bezirk Nawalparasi im Süden Nepals. Begleitet wurden sie von Mitarbeitern des JCYCN.

Am späten Nachmittag Ankunft im Quartier für die nächsten beiden Nächte, ein neues Resort am Rande des Chitwan Nationalparks. Als Überraschung war eine Jeep-Safari organisiert, neben vielen anderen Tieren konnten 9 Nashörner aus nächster Nähe bestaunt werden.

Am nächsten Tag ging es nach kurzer Fahrt Richtung Berge, dann zu Fuß weiter nach Kirtipur zum Ziegenprojekt. Nach 1,5 Stunden Wanderung wurde das Dorf erreicht, wo sie schon erwartet wurden. Im Versammlungssaal fand die offizielle Begrüßung mit Ehrungen und vielen Reden statt.

Alle, die bereits am Ziegenprojekt teilnehmen waren anwesend, fast ausschließlich Frauen.

Über 70% der Männer in dieser Gegend leben im Ausland, um dort Geld zu verdienen. Bis jetzt haben 45 Haushalte je 2 weibliche Ziegen erhalten, zwei Ziegenböcke sorgen für Nachwuchs. Das Ziel ist, das ganze Dorf zu beteiligen, das sind 160 Haushalte.



Besuch des Ziegenprojekts in Nawalparasi

Beim Rundgang durch das Dorf wurden zahlreiche Ziegenställe besichtigt. Ein Tierarzt betreut die Ziegen, eine Sozialarbeiterin begleitet und dokumentiert das Projekt.

Auf dem Rückweg besuchte die Gruppe eine Schule im nächst größeren Ort, wo sie eine Mädchengruppe „Girls Empowerment Group“ traf. Die Teenager trugen eindrucksvoll ihre Ziele und Aktivitäten vor, um Mädchen und Frauen in Nepal zu stärken. Ihr Motto: „Empower the Girls, Change the World“

Die nächste Station der Reise war Lumbini, der Geburtsort Buddhas an der Grenze zu Indien. Buddhisten aus der ganzen Welt pilgern an diesen geschichtsträchtigen Ort.



Unsere Reisegruppe mit Deepak in Lumbini

Weiter ging die Reise nach Norden, auf teils abenteuerlichen Straßen ins Mittelgebirge nach Tansen.

Die kleine Stadt liegt steil am Berg, die Altstadt ist sehenswert und wird überwiegend von einheimischen Touristen besucht.

Eine Wanderung am nächsten Tag unterbrach wohltuend die Fahrten im Kleinbus. Auf den meist sehr schlechten Straßen kommt man nur sehr langsam voran.

Über Pokhara ging es nach Bandipur, einem sehenswerten Dorf in den Bergen. Dort wurde noch einmal übernachtet, bevor es wieder zurück nach Kathmandu ging.

Ein Hotel mit Blick auf die Boudha Stupa in Bodnath, auch Klein Tibet genannt, war das nächste Quartier der Reisegruppe.

Ein Teil der Gruppe besichtigte in Bakthapur eine Werkstatt, die Waren aus handgeschöpftem Papier herstellt. Es war hochinteressant, den gesamten Produktionsprozess zu erleben. Die Produkte dieser Werkstatt sind auch im Weltmarkt Bietigheim erhältlich.

Prof. Dr. Mödinger besuchte eine Universität in Kathmandu, um den Austausch von nepalesischen und deutschen Studenten der Hochschule für Medien auf den Weg zu bringen.

Dann hieß es nach zwei erlebnisreichen Wochen Abschied nehmen. Nur Ingrid und Tilo Baur blieben in Nepal, um gemeinsam mit Krishna Shah von „Hoste Hainse“ die Schulen im Sarlahi und den neuen Fischteich zu besuchen. Der Bezirk Sarlahi ist sehr unterentwickelt, die Bevölkerung arm.

Im Jeep, voll beladen mit gespendeten Büchern für eine Schulbücherei, ging es diesmal in den Südosten, nahe der indischen Grenze. Nach 6,5 Stunden Fahrt war das 160 km entfernte Ziel erreicht. Wie erwartet war es sehr heiß, bei 40 Grad war die Klimaanlage im Hotel mehr als willkommen.

Am folgenden Tag stand die Besichtigung von 4 Privatschulen auf dem Programm, alle von „Hoste Hainse“ mit Spenden finanziert. Die Schüler dort bezahlen kein Schulgeld, auch das Lernmaterial und die Schuluniformen werden gestellt. Es gibt zwar auch öffentliche Schulen, aber die sind nicht so gut, die Abbrecherquote ist dort sehr hoch, im Gegensatz zu den von „Hoste Hainse“ geführten Schulen.

Der Empfang durch die Schüler und Lehrer ist jedes Mal überwältigend. Die Schüler stehen Spalier, die Besucher werden geehrt mit Blumenkränzen und herzlich willkommen geheißen.



Empfang bei einer Schule im Sarlahi

Anschließend geht es zurück in die Klassenzimmer. Jede Klasse wird besucht und mit den Lehrern und Schülern gesprochen, die älteren Schüler sprechen englisch. Vor allem die unteren Klassenstufen sind meistens total überfüllt. Die Schüler der ersten und zweiten Klassen sitzen auf dem Boden, die Vorschulkinder haben gar kein Klassenzimmer und werden im Freien unterrichtet. Es herrscht drangvolle Enge.

Auffallend ist, mit welcher Begeisterung und welchem Eifer die Kinder bei der Sache sind. Meistens kommen mehr Kinder zur Schule als angemeldet sind. Aber es wird grundsätzlich kein Kind weg geschickt, das lernen will. Auch besuchen sehr viele Mädchen die Schule, das ist sehr ungewöhnlich in Nepal.



Blick in ein Klassenzimmer in Sarlahi

Ganz in der Nähe befindet sich der neue Fischteich, den der Verein Nepalhilfe finanziert hat. Der Teich schafft Arbeitsplätze für einige Eltern der Schüler, zusätzlich können jedes Jahr 3000 USD Gewinn für den Schulbetrieb verwendet werden. Fisch ist ein sehr begehrtes und teures Lebensmittel in Nepal, meistens wird er aus Indien importiert. Dieses Projekt ist überaus lukrativ und erfolgreich.



Besichtigung des von uns finanzierten Fischteichs

Am nächsten Tag ging es wieder zurück nach Kathmandu, um nach ein paar Tagen die Heimreise anzutreten.

Die Reise beeindruckte alle Teilnehmer sehr. Sie kehrten zurück mit der Überzeugung, daß die Spenden ihres Vereins gut angelegt sind. All das ist nur möglich durch die regelmäßigen Beiträge der Mitglieder, sowie kleine und große Spenden von Freunden und Förderern des Vereins.

Mehr Infos zum Verein Nepalhilfe Bietigheim-Hersfeld sind auf deren homepage www.nhbh.de zu finden.